

Die 4 Reimarten

©www.mein-lernen.at



[Übungsblatt](#)

Überblick:

Nach ihrer Stellung im Vers kann im Wesentlichen **4 Reimarten** unterscheiden: Anfangsreim, Binnenreim, Endreim und Pausenreim.

Anfangsreim:

Beim **Anfangsreim** reimen sich die ersten Wörter zweier Verse.

Er wird auch Eingangsreim genannt.

Der Anfangsreim ist hinsichtlich seiner Verwendung eher **selten** anzutreffen.

Beispiel:

Übel wurde mir mitgespielt

Dübel war leider keiner zur Hand.

Binnenreim:

Beim **Binnenreim** steht der Reim innerhalb einer Zeile.

Anders formuliert reimen sich hier zwei Wörter innerhalb einer Verszeile.

■ Die 4 Reimarten

©www.mein-lernen.at

Beispiel:

Die **Sonne** ist die reinste **Wonne**.

Sonderformen des Binnenreims sind der Schlagreim, übergewandter Reim, überschlagender Reim, Echoreim etc.

Endreim:

Der **Endreim** ist dadurch definiert, dass die Reimwörter am Ende des Verses stehen.

Er wird auch als Ausgangsreim bezeichnet.

Aufgrund seiner breiten Einsatzfähigkeit ist er die am häufigsten verwendete Reimform bei Gedichten.

Man unterscheidet: Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim, Schweifreim, verschränkter Reim, Kettenreim etc.

Beispiel:

Zwei Segel, Conrad Ferdinand Meyer

*Zwei Segel **erhellend***

*Die tiefblaue **Bucht!***

*Zwei Segel sich **schwellend***

*Zu ruhiger **Flucht!***

Pausenreim:

Beim **Pausenreim** folgt nach dem Reimwort in der ersten Zeile eine reimlose Zeile.

■ Die 4 Reimarten

©www.mein-lernen.at

In der dritten Zeile wird das fehlende Reimwort der zweiten Zeile an erster Stelle nachgeholt.

Deshalb steht im dritten Vers das Reimwort am Anfang und am Ende.

Beispiel: Die Liebenden, Berthold Brecht

*Sieh jene Kraniche im großen **Bogen!***

Die Wolken welche ihnen beigegeben

Zogen** mit ihnen schon als sie **entflogen.